

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · STADTRATSFRAKTION  
RATHAUS · OBERER MARKT 16 · 66538 NEUNKIRCHEN

Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen  
Herrn Jürgen Fried  
Rathaus  
Oberer Markt 16  
66538 Neunkirchen

**Stadtratsfraktion Neunkirchen**

**Olaf Plomann**  
Fraktionsvorsitzender  
**Nico Wettmann**  
stellv. Fraktionsvorsitzender

Rathaus · Oberer Markt 16  
66538 Neunkirchen  
Tel.: (01520) 9130350  
E-Mail: [gruen@nico-wettmann.de](mailto:gruen@nico-wettmann.de)

8. Oktober 2014

**Anfrage: Geplante Privatisierung des Städtischen Klinikums**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen bittet um Beantwortung folgender Anfrage zur geplanten Privatisierung des Städtischen Klinikums. Mit einer schriftlichen Beantwortung unserer Anfrage sind wir einverstanden.

**Anfrage**

Medienberichten zufolge will die Kreisstadt Neunkirchen das Städtische Klinikum verkaufen oder einen zahlungskräftigen Kooperationspartner gewinnen. Der Jahresetat sei nicht mehr gedeckt. Die Liquidität des Klinikums sei äußerst problematisch.

Ursachen seien bundespolitische Rahmenbedingungen, aber auch intern belastende Kostenentwicklungen. Der Neubau sei um mehrere Millionen teurer als geplant geworden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung

1. Es wird berichtet, der Jahresetat sei nicht mehr gedeckt.
  - a) Wirtschaftet das Städtische Klinikum Neunkirchen defizitär und wie hoch ist das Defizit? Bitte den Stand zum 30. September 2014 und den voraussichtlichen Stand am Ende des Jahres aufschlüsseln.
  - b) Seit wann wirtschaftet das Klinikum defizitär? Bitte die Jahresergebnisse der vergangenen zehn Jahre diesbezüglich aufschlüsseln; und bitte jedes Jahr schriftlich aus der Sichtweise der Kreisstadt Neunkirchen und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutern. Bitte als Anlage die vollständi-

gen Jahresergebnisse sowie die Berichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beilegen.

- c) Worin liegen die Ursachen für das Defizit und wie konkret ist dieses zu Stande gekommen? Bitte einzeln und nachvollziehbar aufschlüsseln. Falls es Defizite in vergangenen zehn Jahren gab, bitte diese ebenfalls in dieser Form für jedes Jahr darlegen.
  - d) Inwieweit trägt die Komfortklinik zum Defizit bei?
  - e) Muss der städtische Haushalt oder sonstiges städtisches Vermögen in Anspruch genommen werden?
2. Was hat die Geschäftsführung des Klinikums unternommen, um das Defizit abzuwenden (bitte die konkreten Maßnahmen einzeln aufschlüsseln)? Falls nichts unternommen wurde, aus welchen Gründen?
3. Was hat der Aufsichtsrat des Klinikums unternommen, um das Defizit abzuwenden (bitte die konkreten Maßnahmen einzeln aufschlüsseln)? Falls nichts unternommen wurde, aus welchen Gründen?
4. Verwaltungschef Klaus-Dieter Hielscher lässt sich zu seinem 60. Geburtstag in der Saarbrücker Zeitung vom 24. August 2013 wörtlich zitieren mit „Auch in der heutigen Zeit werden mutige unternehmerische Entscheidungen belohnt.“ In dem Zeitungsartikel weist Hielscher ausdrücklich daraufhin, dass eine solche Entwicklung nicht ohne Rückhalt und Unterstützung des Aufsichtsrates möglich sei. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Oberbürgermeister.
- a) Wie bewertet der Oberbürgermeister diese euphorische Aussage von Klaus-Dieter Hielscher vor dem Hintergrund der aktuellen desaströsen Entwicklung?
  - b) Wird der Aufsichtsrat personelle Konsequenzen ziehen, nachdem Klaus-Dieter Hielscher die Klinik offensichtlich gegen die Wand gefahren hat? Welcher Auffassung dazu ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister Jürgen Fried?
  - c) Warum hat der Aufsichtsrat unter Oberbürgermeister Jürgen Fried das Defizit der Geschäftsführung nicht durch eine entsprechende Kontrolle verhindert, sondern das Handeln der Geschäftsführung offensichtlich sogar aktiv unterstützt?
5. Im oben erwähnten Zeitungsartikel wird weiter berichtet, dass Hielscher bei Bau- und Renovierungsmaßnahmen besonderen Wert auf die Gestaltung und Ausstrahlung der verwendeten Materialien legte, um den Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Erwähnt werden u.a. ein Winter-

garten und die Neugestaltung des Eingangsbereichs. Insgesamt ist die Rede von 16 Millionen Euro zusätzlich zu 15 Millionen Euro, die in medizinische Geräte investiert wurden.

- a) Wie setzt sich der Betrag von 16 Millionen Euro zusammen? Bitte alle Positionen aufschlüsseln und zum besseren Verständnis erklären.
  - b) Welche Materialien wurden konkret verwendet, da diese scheinbar eine besondere Gestaltung und Ausstrahlung besitzen sollen? Welche Alternativen gab es zu den entsprechenden Materialien und wie sah die Preisdifferenz zu den Alternativen aus (bitte aufschlüsseln)?
  - c) Medienberichten zufolge besteht Modernisierungs- und Sanierungsbedarf. Insbesondere wird das Leitungssystem erwähnt.
    - i. Warum wird ein Wintergarten gebaut und der Eingangsbereich neugestaltet, beides auch noch mit besonderem Wert auf die Gestaltung und Ausstrahlung der verwendeten Materialien, wenn eklatante bauliche Mängel bestehen?
    - ii. Warum wurden die baulichen Mängel nicht zuerst behoben und finanziert?
    - iii. Inwieweit tragen die „Verschönerungsmaßnahmen“ zum aktuellen Defizit bei (bitte nachvollziehbar aufschlüsseln, wie diese Maßnahmen finanziert worden sind)?
6. Liegt der Kreisstadt Neunkirchen eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung vor? Wenn ja, wurde darin die Ausgangslage analysiert, der Handlungsbedarf, die Ziele der geplanten Maßnahme sowie eventuelle Zielkonflikte untersucht? Wurden auch alternative Lösungsansätze sowie die Folgekosten der geplanten Maßnahmen geprüft?
- a) Wenn ja, bitte die Ergebnisse zusammenfassen, die Bewertung dieser Ergebnisse durch die Kreisstadt Neunkirchen wiedergeben und den ausführlichen Bericht der Antwort beifügen. Insbesondere bitte ausführlich wiedergeben, wie alternative Lösungsansätze aussehen könnten und wie die Folgekosten einer Privatisierung aussehen (bitte Folgekosten einzeln aufschlüsseln und bewerten).
  - b) Wenn nein, warum verzichtet die Kreisstadt Neunkirchen auf eine solche Untersuchung? Warum wurden insbesondere alternative Lösungsansätze und Folgekosten der Privatisierung nicht geprüft, bevor man eine Veröffentlichung des Klinikums in den Medien verkündet?
7. Liegt der Kreisstadt Neunkirchen ein Wertgutachten zum Städtischen Klinikum vor?
- a) Wenn ja, zu welchem Ergebnis kommt dieses Wertgutachten und wie bewertet die Kreisstadt Neunkirchen dieses Wertgutachten? Bitte das Wertgutachten der Antwort beifügen.

- b) Wenn nein, plant die Kreisstadt Neunkirchen die Erstellung eines Wertgutachtens? Falls keine Erstellung eines Wertgutachtens geplant ist, aus welchen Gründen und wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen dann sicher, dass das Klinikum nicht unter Wert veräußert wird?
8. Welche rechtlichen Vorschriften (z. B. haushaltsrechtlich) muss die Kreisstadt Neunkirchen bei der Privatisierung des Städtischen Klinikums beachten? Bitte einzeln aufschlüsseln und jeweils erläutern.
9. Wie stellt sich die Kreisstadt Neunkirchen den Zeitplan zur Veräußerung des Klinikums vor? Durch welche Maßnahmen will sie das Interesse potenzieller Käufer wecken (bitte die einzelnen Maßnahmen aufschlüsseln) und was kosten diese Maßnahmen (bitte die einzelnen Kosten aufschlüsseln)?
10. Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass die ambulante Pflege weiterhin aufrecht erhalten werden kann? Falls die Kreisstadt Neunkirchen dies bei einer ganzen oder teilweisen Veräußerung des Klinikums nicht sicherstellen kann, welche konkreten Alternativen bietet die Kreisstadt Neunkirchen den betroffenen Bürgerinnen und Bürger an?
11. Der rollende Mittagstisch der Klinik-Küche ist ein wichtiges Angebot für Seniorinnen und Senioren.
- a) Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass der "rollende Mittagstisch" der Klinik-Küche weiterhin erhalten bleibt?
- b) Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass der "rollende Mittagstisch" bezahlbar bleibt?
- c) Kann die Kreisstadt Neunkirchen garantieren, dass die Preise auch nach einer Privatisierung stabil bleiben?
- d) Wenn die Kreisstadt Neunkirchen, oben erwähnte Punkte nicht oder nur teilweise garantieren kann, welche Alternativen bietet die Kreisstadt Neunkirchen den betroffenen Bürgerinnen und Bürger an?
12. Das Städtische Klinikum Neunkirchen ist ein wichtiger Arbeitgeber.
- a) Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass die Beschäftigten weiterhin einen sicheren Arbeitsplatz, sowie gleiche Arbeits- und Entgeltbedingungen haben? Bitte für jede Beschäftigtengruppe einzeln aufschlüsseln.

- b) Kann die Kreisstadt Neunkirchen sicherstellen, dass alle Auszubildenden auch übernommen werden? Wenn nicht, was unternimmt die Kreisstadt Neunkirchen um ihrer Verantwortung gegenüber den Auszubildenden gerecht zu werden? Bitte die einzelnen geplanten Maßnahmen für die Auszubildenden sowie der Zeitplan für die geplanten Maßnahmen aufschlüsseln.
13. Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass sich auch nach einer Privatisierung die gesundheitliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger nicht verschlechtert?
14. Das Städtische Klinikum ist auch ein akademisches Lehrkrankenhaus.
- a) Was genau bietet das Städtische Klinikum als akademisches Lehrkrankenhaus an? Bitte alle Angebote aufschlüsseln und kurz erläutern.
- b) Wie stellt die Kreisstadt Neunkirchen sicher, dass es auch zukünftig medizinische Lehrangebote in Neunkirchen gibt und diese nicht eingeschränkt werden?
- c) Werden das Universitätsklinikum und die betroffenen Studierenden über die aktuelle Entwicklung informiert? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?

Für die Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen

Nico Wettmann  
stellv. Fraktionsvorsitzender